

EINFÜHRUNG IN DIE RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG

- eine praktische und methodologische Anleitung für Doktoranden -

§ 2 Die Schritte und Stadien eines Promotionsprojektes

I. Projektplanung und Festlegung des Themas

1) *Realistische Einschätzung des Arbeitspensums*

- insbesondere der Menge der wichtigen wissenschaftlichen Werke, welche zu studieren und in der Doktorarbeit zu verarbeiten sind

2) *Realistische Zeitplanung*

- genügend Zeit zum Denken lassen: wissenschaftliche Ideen reifen langsam...
- genügend Zeit für Auslandsreisen lassen, um in ausländischen Bibliotheken zu studieren und ausländische Experten zu konsultieren
- lange, zusammenhängende Zeitblöcke für ununterbrochene wissenschaftliche Arbeit reservieren, um Zeitverluste für Wiedereinarbeitung zu vermeiden
- das oft unterschätzte Problem, wissenschaftliche Arbeit und kleine Kinder miteinander zu vereinbaren

3) *Realistische Finanzplanung*

- Reserven für unvorhergesehene Probleme einplanen

4) *Höchste Sorgfalt bei der Festlegung des Themas*

a) Vorbereitende ehrliche Überprüfung der persönlichen Motive der Promotion

b) Vorentscheidung über den Anspruch der Arbeit

c) Vorentscheidung über die Art der Arbeit

- Lösung praktischer Probleme, Sammlung, Aufbereitung und Präsentation von Wissen, Fruchtbarmachung ausländischer Innovationen, Streben nach tieferem Verständnis, Suche nach einer völlig konsistenten Theorie, "Aufräumen" in der Wissenschaft?
- mehr darstellende, vergleichende, argumentative, entwickelnde oder "kreative" Teile?

d) Entscheidung über das Rechtsgebiet (oder die Gebiete) der Arbeit

- Dissertationen, die mehrere Rechtsgebiete berühren, sind interessanter aber auch anspruchsvoller
- Themen an den Schnittstellen verschiedener Rechtsgebiete sind am faszinierendsten und anspruchsvollsten

e) Vorläufige Entscheidung über das Thema der Arbeit

f) Kontinuierliche Überprüfung der Entscheidung über das Thema der Arbeit

- eine endgültige Bestimmung und Abgrenzung des Themas wird erst in einem fortgeschrittenen Stadium des Projektes sinnvoll sein

II. Einarbeitung in das Thema und in das einschlägige Recht

- ein wesentlicher Schritt, welcher der Informations- und Materialrecherche und der Beschäftigung mit Einzelfragen vorhergehen muss
 - Voraussetzung eines ausgeglichenen, verschiedene Perspektiven berücksichtigenden Ansatzes
- 1) *Einarbeitung in das Kernthema*
 - insbesondere in seine Zusammenhänge zu anderen wichtigen Themen, Rechtsgebieten und rechtswissenschaftlichen Disziplinen
 - 2) *Einarbeitung in alle einschlägigen Rechtsgebiete und -disziplinen*
 - insbesondere in das Verfassungsrecht (→ Grundrechte) und seine Anforderungen an das Zivil-, Straf- und Verwaltungsrecht
 - insbesondere in Rechtsgeschichte und Rechtsphilosophie
 - 3) *Einarbeitung in einschlägiges internationales und supranationales Recht*
 - insbesondere in das Europarecht und seine Anforderungen an das nationale Recht
 - erforderlichenfalls auch mit dem Völkerrecht als der Basis des Europarechts
 - 4) *Einarbeitung in einschlägiges ausländisches Recht*
 - gewöhnlich sehr nützlich (um neue Ideen, Argumente Perspektiven zu finden), oftmals unentbehrlich (insbesondere wenn sich ein modernes Rechtssystem noch im Aufbau befindet) aber kein Selbstzweck

III. Informations- und Materialrecherche und -management

- 1) *Die Bedeutung von Informations- und Materialrecherche und -management für die wissenschaftliche Arbeit*
 - die umfassende Berücksichtigung aller einschlägigen Rechtsprechung und Literatur als Voraussetzung der Wissenschaftlichkeit (siehe unten, § 3 II.)
 - die Bedeutung eines vollständigen Bildes der einschlägigen Tatsachen, Meinungen und Diskussionen für die Entwicklung eines umfassenden, multi-perspektivischen Ansatzes
 - die gesammelten Meinungen und Argumente als Quellen der persönlichen Inspiration
- 2) *Recherche und Verwaltung der einschlägigen Literatur*
 - a) Zugang über Spezialliteratur
 - b) Zugang über allgemeine Literatur zum einschlägigen Rechtsgebiet
 - c) Zugang über öffentliche Datenbanken und Bibliothekskataloge
 - siehe den *Überblick zu den Informationen über rechtswissenschaftliche Literatur im Internet*
 - d) Die Verwaltung der gesammelten Literatur
 - aa) Die Bedeutung einer fortschrittlichen Literaturverwaltung für ein Dissertationsprojekt im 21. Jahrhundert
 - zur Verwaltung der Informationen aus Hunderten von Büchern und Aufsätzen...
 - bb) Die Notwendigkeit einer anspruchsvollen, an die persönlichen Bedürfnisse angepassten eigenen Literaturdatenbank für eine fortschrittliche Literaturverwaltung
 - um eine gründliche Auswertung der gesammelten Literatur und einen kontinuierlichen Überblick über die verschiedenen angesprochenen Aspekte zu ermöglichen
 - die Datenbank muss sowohl der persönlichen Arbeitsweise als auch den Besonderheiten des Dissertationsthemas angepasst sein (angepasste Struktur, besondere Datenfelder, persönlich gewählte Kategorien, Stichwörter, Abkürzungen, Anmerkungen, Kommentare etc.)
- 3) *Recherche und Verwaltung der einschlägigen Rechtsprechung*
 - a) Zugang über Spezialliteratur und allgemeine Literatur
 - b) Zugang über amtliche Entscheidungssammlungen

- c) Zugang über öffentliche Datenbanken und Rechtsprechungskompendien
- d) Aufnahme wichtiger Entscheidungen in die Literaturdatenbank

4) *Recherche und Verwaltung sonstiger einschlägiger Informationen und Materialien*

- beachte die *bedeutende Rolle des Internets*: einfacher Zugang zu nützlichen (und häufig zuverlässigen) Informationen auf den Webseiten der Gerichte und politischen Institutionen, Universitäten und Forschungsinstitute, politischen und Berufsorganisationen sowie einzelner Experten; beachte insbesondere *Expertenseiten* mit professionellen Analysen und Hintergrundinformationen
- für die wissenschaftliche Arbeit im 21. Jahrhundert ist eine *effektive Verwaltung von Internet-Bookmarks/-Favourites mit direkten Links* unentbehrlich...
- damit Informationen nicht verloren gehen, sollten sie sofort an der einschlägigen Stelle im Gliederungsentwurf für die Arbeit vermerkt werden

IV. Gründliche wissenschaftliche Durchdringung der Materie und Entwurf der Arbeit

1) *Die Gliederung der Dissertation*

- a) Die Bedeutung der Gliederung
 - aa) Die Bedeutung des Aufbaus (der Struktur) der Arbeit für deren Qualität
 - bb) Die Bedeutung einer Entwurfs-Gliederung (Arbeits-Gliederung) für das Erzielen eines konsistenten und dogmatisch einwandfreien Aufbaus
 - cc) Die Bedeutung der Arbeits-Gliederung für die Vermeidung überflüssiger Arbeit
- b) Die Erarbeitung einer ersten Arbeits-Gliederung
- c) Kontinuierliche Überprüfung und Ergänzung der Arbeits-Gliederung

2) *Der Prozess der wissenschaftlichen Durchdringung der Materie*

- a) Die Wichtigkeit gründlicher wissenschaftlicher Durchdringung für die Qualität der Arbeit
- b) Die Wichtigkeit der Beendigung des Reflexionsprozesses vor der Niederschrift der Arbeit
- c) Die Bedeutung der Arbeits-Gliederung im Reflexionsprozess
- d) Die Rolle von Freunden, Kollegen und Betreuern im Reflexionsprozess

V. Niederschrift der Arbeit

1) *Die Organisation der Niederschrift*

- insbesondere: *sehr lange zusammenhängende Zeitblöcke* für ununterbrochene konzentrierte Arbeit reservieren, um den Schreibprozess am Laufen zu halten

2) *Techniken, Tricks und Hilfsmittel zur Vereinfachung der Niederschrift*

3) *Das Problem der Schreibhemmung*

VI. Letzte Überarbeitung und Schlusskontrolle

- die Schlusskontrolle als letzte Chance zur Qualitätssicherung
- die Schlusskontrolle als letzte Chance zur Sicherung der vollständigen Verarbeitung aller relevanten Tatsachen, Meinungen und Argumente
- die Schlusskontrolle als letzte Chance zur Berücksichtigung der aktuellsten Entwicklungen

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.lanet.lv/~tschmit1. Für Fragen, Anregungen und Kritik bin ich außerhalb der Veranstaltungen unter der E-Mail-Adresse tschmit1@gwdg.de erreichbar.